

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 12. Januar 1907, nachm. 2 Uhr.

1. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 zu Leipzig):

Präludium in C-dur, für Orgel (Peters, Bd. I, Nr. 7).

2. **Heinrich Schütz** (geb. 8. Oktober 1585 zu Köstritz b. Gera, gest. 6. November 1672 zu Dresden):

„Also hat Gott die Welt geliebt“, Aria (dreiteilig) für fünfstimmigen Chor aus „Symphoniae sacrae“, Teil I (Venedig 1629).

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebor'nen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben!

3. **Heinrich Schütz**:

„O Jesusname!“, geistliches Konzert in stylo oratorio für Sopran mit Orgel (Dresden, gedruckt bei Gmel Bergers Erben 1639). Eingerichtet von Arnold Mendelssohn.

O Jesusname, süßester Name groß und wunderbar, Name so stärkend! Was kann man singen entzückender, was auch hören erquickender, was kann man singen lieblicher, als Jesus, Gottes lieben Sohn? — O Name Jesu, wahre Seelenspeise! Im Mund honigsüß, im Ohr Melodie, im Herzen eitel Freud' und Entzücken. Drum will ich deinen Namen, süßester Jesu, allewege in meinem Munde tragen.

4. **Gemeinde**: Gesangbuch Nr. 414, 2. (Mel.: Darmstädter Gesangbuch, 1698).

Mel.: O du Liebe meiner Liebe —

Ist's doch deines Vaters Wille,
Daß du tuest dieses Werk;
Hierzu wohnt in dir die Fülle
Aller Weisheit, Lieb' und Stärk'.
Daß du nichts von dem verlierest,
Was er dir geschenkt hat,
Und es aus der Unruh' führest
Zu der süßen Ruhestatt.

Gottfr. Arnold, † 1714.

Vorlesung (Luf. 2, 41—52), Gebet und Segen.

5. **Heinrich Schütz**:

„Tu' wohl, Herr, deinem Knechte“, Alt-Solo mit Orgel. Aus: „Psalmen Davids deutsch durch Cornelium Beckern, in 4 Stimmen gestellet, durchaus zu Kirchen- und Schulen-Gebrauche“, Dresden, Wolfgang Seyffarts Druckerey, 1661.

Tu' wohl, Herr, deinem Knechte,
Daß ich mög' leben fort
Und halten schlecht und rechte
Dein seligmachend' Wort;
Eröffne mir die Augen mein,
Zu schauen große Wunder
An dem Gesetze dein!

Bitte wenden!

Lehr' mich den Weg zum Leben,
Dein' Gnad' mich unterweis',
So will ich Zeugnis geben
Von deiner Weisheit Preis;
Für Gram mein Herz im Leib verschmacht',
Sei du mein' Kraft und Stärke,
Wie du mir zugesagt.

Ich will nimmer vergessen
Dein' göttlichen Befehl,
Der wird aufs allerbeste
Erquickten meine Seel';
Herr, ich bin dein und du bist mein,
Dein' Hilf' mir nicht versage,
Wenn ich begehre dein!

Ein' brennende Lucerne
Mein' Füßen ist dein Wort,
Dies Licht scheint weit und ferne,
Weißt uns des Lebens Pfort',
Ich hab' geschwor'n und bin bereit,
Zu halten fest die Rechte
Deiner Gerechtigkeit! (Aus „Psalm 119“, 2. u. 3. Teil.)

6. **Heinrich Schütz:**

Zwei Chöre aus „Musicalia ad chorum sacrum“ (1648).

a) **„Das Wort ward Fleisch“**, sechsstimmig.

Das Wort ward Fleisch und wohnt' unter uns, und wir sahen
seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebor'nen Sohns vom
Vater, voller Gnade und Wahrheit.

b) **Doxologie**, sechsstimmig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen!



Soli: Fräulein **Gertrud Schroeter**, Konzertsängerin (Sopran)
und Frau Professor **M. Schmidt** (Alt).